

Alarmierende Zunahme: Lindenwanzen breiten sich rasant in Hamburg aus!

In Hamburg nehmen Sichtungen der Lindenwanze zu. Experten verweisen auf Klimaerwärmung als Hauptursache. Dokumentation empfohlen.

Eimsbüttel, Deutschland - Die Lindenwanze, ein auffälliges rot-schwarzes Insekt aus dem Mittelmeerraum, breitet sich rasch in Hamburg aus. Besonders in Stadtteilen wie Eimsbüttel wurden zunehmend Sichtungen dieser Art registriert. Laut einem Bericht von **t-online** verzeichnete man im Jahr 2024 bereits 26 Funde, während in diesem Jahr bis jetzt schon 12 Meldungen eingegangen sind, was eine steigende Tendenz zeigt. Diese Entwicklung wird vor allem der Klimaerwärmung zugeschrieben.

Die Lindenwanze, auch als Malvenwanze bekannt, wurde erstmals 2019 in Hamburg nachgewiesen und hat sich seither in der Region etabliert. In Eimsbüttel wurden vor Kurzem sogar Tausende von Lindenwanzen an einem einzelnen Baum beobachtet, wie die **Süddeutsche Zeitung** berichtet.

Lebensweise und Verbreitung

Die Lindenwanze zeigt eine Vorliebe für botanisch verwandte Pflanzen wie Linden, Haselsträucher und Malvengewächse. Die Umweltbehörde betont, dass diese Art das ganze Jahr über aktiv ist, besonders jedoch im Spätherbst und Winter, wenn sie sich in Rindenritzen von älteren Linden zurückzieht, um Pflanzensaft zu saugen. Bei dieser Lebensweise kommt es zu Massenansammlungen, was die Sichtbarkeit der Tiere erhöht.

Die Umweltbehörde hat festgestellt, dass die Lindenwanze keine Gefahr für Menschen oder Bäume darstellt. Daher ist eine Bekämpfung dieser Art nicht erforderlich. Die Sorge um mögliche Schäden an Pflanzen oder Bedrohungen für das heimische Ökosystem sind unbegründet. Vielmehr rät die Behörde, Sightungen der Lindenwanze zu dokumentieren, um deren Verbreitung besser nachvollziehen zu können. Dies kann entweder über das Naturbeobachtungsportal „[observation.org](https://www.observation.org)“ oder die App „ObsIdentify“ geschehen.

Kontext der invasiven Arten

Invasive Arten generell stellen eine Bedrohung für die Biodiversität dar. Wie in dem Bericht auf [landwirtschaft.de](https://www.landwirtschaft.de) erläutert wird, verändern invasive Arten das Gleichgewicht in Ökosystemen und können erhebliche Probleme in der Landwirtschaft verursachen. In Europa gibt es mittlerweile über 12.000 gebietsfremde Arten, von denen ein erheblicher Teil als invasiv klassifiziert ist. Prognosen deuten darauf hin, dass die Zahl gebietsfremder Arten bis 2050 um ein Drittel steigen könnte.

Die Lindenwanze, die aktuell in Hamburg beobachtet wird, scheint bislang keine ökologischen oder ökonomischen Probleme zu verursachen. Dennoch bleibt die Überwachung solcher Arten wichtig, um frühzeitig mögliche negative Auswirkungen auf die heimischen Lebensgemeinschaften zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Klimaerwärmung nicht nur die Verbreitung spezifischer Insektenarten begünstigt, sondern auch die Herausforderungen im Umgang mit invasiven Arten in urbanen Räumen verstärkt. Die kontinuierliche Dokumentation und Erforschung sind daher unerlässlich, um die negativen Effekte invasiver Arten in der Zukunft zu minimieren.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	Klimaerwärmung
Ort	Eimsbüttel, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• hamburg.t-online.de• www.sueddeutsche.de• www.landwirtschaft.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de